

Die Regulirung des Museumsplatzes und die Herstellung der Gartenanlagen wurde fortgesetzt und zum grössten Theile beendigt.«

Im Anschlusse an diese Notizen sei es erlaubt, beizufügen, dass zur Herstellung der grossen Wandgemälde in den Sälen des Hochparterre, und zwar insbesondere in Bezug auf die Charakteristik des wissenschaftlich Interessanten, die Beamten des Museums den Künstlern die zu beschaffenden Behelfe liefern, und dass die erfreulichsten Resultate da erzielt werden, wo die Künstler im Einvernehmen mit unseren Fachmännern vorgehen. Bei dieser Beschaffung der Materialien aber nun haben uns vielfach wieder auswärtige Gönner und Freunde die dankenswertheste Beihilfe geleistet; so liess uns Herr Paulus Tretiakoff in Moskau freundlichst eine Photographie nach dem in seinem Besitze befindlichen Gemälde von Wereschagin »Der Triumph in Samarkand« soweit als erforderlich coloriren, und weitere Behelfe haben uns freundlichst geliefert die Herren: Professor Dr. E. Cohen in Greifswald, Gebrüder Egger und Gyula Egger in Budapest, Ministerialrath F. M. von Friese in Wien, Director Bergrath Karl Hartisch in Brück, Bergwerksbesitzer Franz Krenthaller in Schottwien, Fräulein Marianne Mayrhofer in Meran, Professor Dr. E. Reyer in Wien und Maler Allan Rudd in Meran.

Auch an das schöne Porträt Hochstetter's, welches wir dem Wohlwollen Sr. Excellenz des Herrn k. k. Unterrichtsministers verdanken, sei hier nochmals erinnert (Annalen, Band I, Notizen, Seite 16). Dasselbe wurde vorläufig in dem Empfangssalon des Intendanten aufgestellt.

Die Detailnachweisungen nun, welche die folgenden Blätter enthalten, sind, und zwar zum Theile wörtlich, den Einzelberichten entnommen, welche ich den Beamten über die von ihnen verwalteten Theile der Sammlungen und Bibliotheken verdanke. Bezüglich der zoologischen Sammlungen lieferten solche die Herrn Custos von Pelzeln für die Säugethiere und Vögel, Director Regierungsrath Steindachner für die Reptilien, Amphibien und Fische, Custos Professor Brauer für die Mollusken, dann für die Neuropteren und Dipteren, Custos Rogenhofer für die Lepidopteren, Hymenopteren und Hemipteren, Custos-Adjunct Ganglbauer für die Coleopteren und Orthopteren, Custos-Adjunct Kölbl für die Crustaceen, Arachniden und Myriapoden, Custos von Marenzeller für Vermes, Echinodermen, Cölenteraten und Poriferen und Regierungsrath Hönig für die allgemeine Bibliothek.

Den Bericht über die botanische Abtheilung verfasste der Leiter derselben, Herr Custos-Adjunct Dr. Günther Beck, jenen für die mineralogisch-petrographische Herr Custos Dr. Brezina, für die geologisch-paläontologische Herr Custos Th. Fuchs, für die anthropologische und prähistorische Sammlung Herr Custos Szombathy und für die ethnographische Herr Custos Heger.

I. Das Personale.

Einen schweren Verlust haben wir durch den schon am Schlusse des vierten Heftes der »Annalen« angezeigten Hintritt des Assistenten Herrn Dr. Becher erlitten. Die folgenden Nachrichten über sein Leben und Wirken verdanke ich Herrn Director Dr. Steindachner.

»Dr. Eduard Becher, † 11. November 1886, wurde in Wien am 30. September 1856 als Sohn des k. k. Ministerialrathes Dr. Siegfried Becher geboren. Er besuchte zuerst das Schotten-, dann das akademische Gymnasium in Wien, setzte dann aus Gesundheitsrücksichten seine Studien in Görz fort und legte daselbst im Jahre 1876 die Maturitätsprüfung ab. Schon vom Beginne seiner Studien hegte er eine entschiedene Vorliebe für Naturwissenschaften, insbesondere für Zoologie, beobachtete und sammelte, wo immer sich hierzu Gelegenheit bot, und begann, ohne eine besondere Anleitung erhalten zu haben, sich im Skeletiren und Präpariren zu versuchen und zu üben. Bereits während seiner Gymnasialstudien stand sein Entschluss fest, sich den naturwissenschaftlichen Studien ausschliesslich zu widmen, und schon damals schwebte ihm als Lieblingsgedanke die Aufnahme in den Verband des k. k. Hof-Naturaliencabinets vor, um ganz und ungestört der Wissenschaft leben zu können. Becher trat im Herbst 1876 in die philosophische Facultät der Wiener Universität ein, arbeitete namentlich bei Professor Brühl über Anatomie der Wirbelthiere, bei Professor Brauer über Entomologie und wendete sich mit besonderer Vorliebe dem Studium der Dipteren zu.

Im Frühjahr und Herbst des Jahres 1880 arbeitete er jedesmal durch mehrere Wochen an der k. k. zoologischen Station in Triest.

Im Jahre 1882 promovirte er zum Doctor; seine Dissertationsschrift »Zur Kenntniss der Mundtheile der Insecten« wurde in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zum Abdruck gebracht.

Im October 1883 fand Becher die schon lange erwünschte Aufnahme als Amanuensis am k. k. zoologischen Hofmuseum und am 1. Jänner 1886 erfolgte seine Ernennung zum Assistenten, und zwar für die Abtheilung der Mollusken, Molluskoiden und Tunicaten.

Zur Zeit seines Eintrittes hatten bereits die Vorarbeiten für die Uebertragung und die neue Aufstellung der zoologischen Gegenstände aus dem alten Museum in das Neubäude begonnen und ihm wurde die Aufgabe zugewiesen, unter Custos Professor Brauer's Leitung die gesammte Mollusken-Sammlung zu revidiren und die nöthige Auswahl für die Schaustellung der Mollusken zu treffen. Während der kurzen Zeit seiner Thätigkeit am k. k. Museum hat Dr. Becher ausserordentliches geleistet; in den Jahren 1884—1885 ordnete er sämmtliche Weingeistobjecte der Mollusken-Sammlung (die in circa 2000 Gläsern aufbewahrt sind) und legte für dieselben einen besonderen Zettelkatalog an; ausserdem wurden von ihm die Heliceen der Wiener Sammlung nach Pfeiffer-Clessin's »Nomenclator Heliceorum« in 67 Laden geordnet.

Im October 1885 waren die neuen Kästen für die Aufnahme der Conchylien-Sammlungen im k. k. naturhistorischen Hofmuseum vollendet und schon im November desselben Jahres begann Dr. Becher mit der Umlegung der trocken aufbewahrten Hauptsammlung der Conchylien und mit der Einreihung der bedeutenden, früher schon von Professor Brauer und Aug. Wimmer wissenschaftlich bestimmten Nachträge, die für sich allein bei 120 Laden füllten. Zunächst wurden von Dr. Becher die Bivalven in Angriff genommen und gleichzeitig über selbe ein Zettelkatalog angelegt.

Zu Anfang des Jahres 1886 wurde von Dr. Becher die Aufstellung der für die Schausammlung bestimmten Mollusken, die er auf das Zweckmässigste und in geschmackvoller Weise adjustirte, in Angriff genommen und mit so unermüdlichem Eifer und solcher Lust fortgeführt, dass er trotz längeren Urlaubes in den Sommermonaten und trotz mehrmaliger Unterbrechung in Folge leichteren Unwohlseins wenige Tage nur vor seinem ganz unerwartet am 11. November erfolgten Tode die Hoffnung aussprechen konnte, vor Schluss des Jahres 1886 das ganze Werk, an dem er drei Jahre mit so günstigem

Erfolge gearbeitet hatte, vollenden zu können. Leider ging sein Lieblingswunsch nicht in Erfüllung.

Mit Dr. Becher hat die zoologische Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums eines seiner begabtesten, tüchtigsten Mitglieder verloren. Dr. Becher stand wegen seiner rastlosen Thätigkeit und seiner gediegenen wissenschaftlichen Kenntnisse, die er ganz dem Interesse des k. k. Museums widmete, bei seinen Vorgesetzten in wohlverdientem Ansehen und erwarb sich durch seinen liebenswürdigen, offenen Charakter und sein einfaches, bescheidenes Wesen in vollstem Masse die Liebe aller seiner Collegen, die seinen Verlust tief bedauern.

Im Nachstehenden schliessen wir noch das Verzeichniss der Publicationen des Dr. Becher an.

1. »Zur Kenntniss der Mundtheile der Insecten« (Denkschr. der kais. Akad. der Wissensch., 1882, Band XLV, mit vier Tafeln).
2. »Zur Abwehr« in Carus' Zoologischem Anzeiger, 1883.
3. »Zur Kenntniss der Kopfbildung der Dipteren« (Wiener Entom. Zeitung, I, 1882).
4. »Ueber die ersten Stände einiger Syrphiden und eine neue Myolepta-Art« (ibid., pag. 49).
5. »A new species of Simuli from Assam« (Journal der Asiatic Society of Bengal, vol. LIII, p. II, 1884, pag. 199, pl. XIV).
6. »Dipteren aus Kleinzell bei Hainfeld« (in Dr. G. Beck's »Fauna von Hernstein in Niederösterreich«, Volksausgabe, Wien, 1886).
7. »Insecten von Jan Mayen«,
8. »Mollusken von Jan Mayen« (in »Die internationale Polarforschung 1882 bis 1883«; »Die österreichische Polarstation Jan Mayen«, Band III, 1886).
9. »Besprechung der zoologisch-systematischen Studien von Professor Dr. Brauer« (in Sklaret's Zeitschrift).

10. »Beschreibung eines noch unbekanntem Parasiten der indischen Seidenspinner, *Attacus ricini* und *Bombyx mori* (der Asiatic Society of Bengal zum Druck eingesendet).«

Auch einen braven Hausdiener, Johann Kaigl, welcher der zoologischen Abtheilung zugetheilt war, haben wir knapp vor Jahresschluss durch den Tod verloren.

Weitere Veränderungen im Personalstande des Museums, die in den Notizen noch nicht angezeigt wurden, haben sich im Laufe des letzten Quartals ergeben durch die von Sr. k. und k. apostolischen Majestät Erstem Obersthofmeister am 26. November verfügte Ernennung des Herrn Franz Kohl zum Assistenten und des Herrn Ferdinand Siebenrock zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter, durch die mittelst allerhöchster Entschliessung Sr. k. und k. apostolischen Majestät vom 25. December 1886 verfügte Systemisirung der Stellen von drei weiteren wissenschaftlichen Hilfsarbeitern, zu welchen die Herren Dr. Moriz Hörnes, Dr. Alex. Zahlbruckner und Rudolf Köchlin ernannt wurden, ferner durch die mit Ermächtigung des hohen Obersthofmeisteramtes erfolgte Aufnahme der Herren A. Handlirsch, Josef Redtenbacher und k. k. Schulrath Dr. C. Schwippel als freiwillige Theilnehmer an den Arbeiten, endlich durch Zuthellung des Cabinetsdieners des mit Ende des Jahres aufgelösten physikalisch-astronomischen Cabinetes, Wenzel Riegl, zur Dienstleistung in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung und die Ernennung des Johann Lang zum Hausdiener für die zoologische Abtheilung.

Im Folgenden geben wir den Personalstand des Museums für das Ende des Jahres 1886.